

# FEHRT UND ENGAGEMENT

## Jüdische und muslimische Perspektiven



# FLUCHT und ENGAGEMENT

## Jüdische und muslimische Perspektiven

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Migration, Flüchtlinge und Integration  
Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus

## **Denkfabrik Schalom Aleikum Buchreihe**

### **Band I**

Ein Projekt des:



### **Impressum**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de/> abrufbar.

Zentralrat der Juden in Deutschland K.d.ö.R. (Hrsg.)  
Geschäftsführer Zentralrat der Juden: Daniel Botmann  
Leiter „Denkfabrik Schalom Aleikum“: Dr. Dmitrij Belkin  
Redaktion, Interviews: Sinja Strangmann, Revina Kube  
Grafisches Konzept und Gestaltung: Gudrun Hommers  
Druck: Westermann Druck Zwickau

Hentrich & Hentrich Verlag Berlin Leipzig  
Inh. Dr. Nora Pester  
Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig  
[info@hentrichhentrich.de](mailto:info@hentrichhentrich.de)  
<http://www.hentrichhentrich.de>

1. Auflage 2022

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

ISBN 978-3-95565-581-5 EISBN (PDF) 978-3-95565-631-7

Redaktionsnotiz: Die Form des Genderns, sowie auch dessen Nicht-Gebrauch, haben wir unseren Autorinnen und Autoren und unseren Interviewpartnerinnen und -partnern überlassen und entsprechend im vorliegenden Buch wiedergegeben.

# **FLUCHT und ENGAGEMENT**

## **Jüdische und muslimische Perspektiven**



**ZENTRALRAT DER JUDEN  
IN DEUTSCHLAND**



**DENKFABRIK  
SCHALOM ALEIKUM**  
Forum für jüdisch-muslimischen Dialog

HENTRICH  
& HENTRICH

# Inhaltsverzeichnis

<b>Grußwort des Präsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland</b>	<b>6</b>
Dr. Josef Schuster	
<b>Flucht und Engagement – Expertisen zu einem gegenwärtigen Thema. Optionen und Strategien der „Denkfabrik Schalom Aleikum“</b>	<b>9</b>
von Daniel Botmann und Dr. Dmitrij Belkin	
<b>Jüdisches und muslimisches Engagement:</b>	<b>13</b>
Überblick und theoretische Überlegungen	
<b>Die Demokratie ermächtigt zum Engagement</b>	<b>15</b>
von Dr. Yasemin El-Menouar und Nina Burau	
<b>Tikkun Olam – sich mit und für Geflüchtete engagieren</b>	<b>31</b>
von Tanja Berg	
<b>Muslimisches Engagement in Deutschland: Motivationen und Chancen</b>	<b>53</b>
von Dr. Meltem Kulaçatan	

<b>In Krisenzeiten helfen – jüdische und muslimische Stimmen</b>	<b>63</b>
<b>„Wir müssen diese Menschen mit ins Boot nehmen“:</b>	<b>65</b>
Gespräch mit Rachid Amjahad, Geschäftsführer der Wohlfahrtsstelle Malikitische Gemeinde e.V.	
<b>„Mit Motivation und Hilfsbereitschaft lassen sich nicht alle Probleme lösen“:</b>	<b>79</b>
Der Gemeindevorsitzende der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig Kuf Kaufmann zum Engagement für Geflüchtete aus der Ukraine	
<b>„Hilfe zur Selbsthilfe steht bei mir im Mittelpunkt“ – Berufliches Engagement für Geflüchtete:</b>	<b>93</b>
Interview mit der Sozialberaterin Julija Filimonova	
<b>„Demokratiefördernde Maßnahmen sind dringend notwendig“:</b>	<b>105</b>
Interview mit Nina Coenen, Hasan Hussein und Sami Alkomi über ihre Arbeit bei Demokratielotsen e.V.	
<b>Resümee – Handlungsimpulse für Politik und Gesellschaft</b>	<b>117</b>
von Magdalena Herzog und Collin Feuerstein	

# Grußwort des Präsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland Dr. Josef Schuster



Foto Zentralrat der Juden

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Juden und Muslime haben ihrer Gesellschaft viel zu sagen, ihre Perspektiven können Antworten geben, Fragen aufwerfen und Wege aufzeigen, die bislang unbesritten sind.

Die „Denkfabrik Schalom Aleikum“ will relevante Themenschwerpunkte aus jüdischen und muslimischen Perspektiven diskutieren und der Gesellschaft, unter Einbeziehung von christlichen Perspektiven, anbieten. Sie will diese Stimmen, die im öffentlichen Diskurs oft noch nicht ausreichend gehört werden, bündeln und stärken, denn sie sind für eine Vielzahl von Themen von immenser gesamtgesellschaftlicher und auch politischer Relevanz.

Die jüngste Vergangenheit und Gegenwart war und ist durch Ereignisse und Themen geprägt, die uns als Gesellschaft in besonderer Weise herausfordern, uns zu positionieren und eine dezidierte Haltung einzunehmen.

Eine Vielzahl dieser Themen ist für jüdische, muslimische und christliche Gemeinden in Deutschland gleicher-

maßen relevant. Die Fluchtbewegungen der vergangenen Jahre sind hier ein zentraler Aspekt. Bei der Aufnahme und Eingliederung zahlreicher Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten haben jüdische, muslimische und christliche Gemeinden, Verbände und Organisationen Erhebliches geleistet. Dies ist ein großes Potential, das bislang in der gesellschaftlichen Debatte über Flucht und Integration wenig sicht- und hörbar ist.

An dieser Stelle wollen wir mit der ersten Buchpublikation unserer „Denkfabrik Schalom Aleikum“ ansetzen.

Darin widmet sich die „Denkfabrik Schalom Aleikum“ des Zentralrats der Juden einem brennend aktuellen gesellschaftlichen Thema – das gegenwärtig und in Zukunft bestimmend für unsere Gesellschaft sein wird. Indem es diese Themen aufzeigen und konkrete Handlungsimpulse geben will, agiert das Projekt in meinen Augen im besten Sinne einer „Denkfabrik“ – und im besten Sinne dialogisch.

Die Integration so vieler Menschen in kürzester Zeit ist eine ungeheure Herausforderung für die deutsche Gesellschaft. Es sind zahllose gesellschaftliche Institutionen, Organisationen und Einzelakteure gefragt.

Bei der Aufnahme jüdischer Geflüchteter aus der Ukraine spielten die Jüdischen Gemeinden eine zentrale Rolle, viele haben jeweils bereits Hunderte geflüchtete ukrainische Jüdinnen und Juden, aber auch Nichtjüdinnen und Nichtjuden, überwiegend Christinnen und Christen, betreut. Vor allem die ukrainisch- und russischsprachigen Mitglieder der Gemeinden waren und sind wegen ihrer Erfahrung mit der Integration von Zuwanderern gefragt. Bereits in den 1990er Jahren kamen mehrere Zehntausende Jüdinnen und Juden aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland. Dies ist ein reicher Erfahrungsschatz, von dem letztlich die Gemeinschaft profitieren kann.

Ähnliches gilt unter anderen Vorzeichen auch für die zahlreichen Engagierten in muslimischen Gemeinden sowie

Verbände und Einzelpersonen, die sich in den Jahren 2015 und folgend für Geflüchtete aus muslimischen Ländern, darunter auch Christen, einsetzten. Sie leisten damit ebenso wie die jüdischen Gemeinden einen signifikanten Beitrag zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Nicht nur in der ersten Phase des Ankommens, sondern auch danach können muslimische Gemeinden eine Brücke für das Zusammenleben in Deutschland bilden.

Die neu formierte „Denkfabrik Schalom Aleikum“ nimmt genau dieses Engagement seitens jüdischer und muslimischer Akteure und Gemeinden in den Blick und lässt die Engagierten, die in der Regel eigene Flucht- und Migrationserfahrungen haben, auch selbst zu Wort kommen. Ich freue mich daher, dass die „Denkfabrik Schalom Aleikum“ diesen Stimmen und Erfahrungen mit dem vorliegenden Buch eine Präsenz verleiht und ihre Erfahrungen zugänglich macht. Es ist wertvolles Wissen, das vielen Menschen hierzulande zugutekommen wird und das uns als Gesellschaft ganz praktisch voranbringen kann.

Der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und Beauftragten für Antirassismus, Staatsministerin Reem Alabali-Radovan, danke ich herzlich dafür, dass sie die „Denkfabrik Schalom Aleikum“ fördernd unterstützt.

Dr. Josef Schuster

Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland

# Flucht und Engagement

## Expertisen zu einem gegenwärtigen Thema. Optionen und Strategien der „Denkfabrik Schalom Aleikum“

Daniel Botmann  
Geschäftsführer  
Zentralrat der Juden

Dr. Dmitrij Belkin  
Leiter  
„Denkfabrik Schalom Aleikum“

Die „Denkfabrik Schalom Aleikum“ des Zentralrats der Juden in Deutschland beginnt mit diesem Buch ihre wissenschaftliche Arbeit. Mit dem ersten Band der Reihe „Denkfabrik Schalom Aleikum“ markieren wir eine Weiterentwicklung unserer Aktivitäten. Nach drei erfolgreichen Jahren des Dialogprojekts „Schalom Aleikum“ setzen wir den interreligiösen und gesellschaftlichen Dialog fort und ergänzen ihn um das Element der Analyse.

Die Rezeption eines politischen oder gesellschaftlichen Ereignisses durchläuft eine gewisse Entwicklung. Sie beginnt in der Regel mit einem Ereignis, das durch einen Tweet, einen Post bei Facebook oder Telegram Aufmerksamkeit erfährt. Oft kommen visuelle Komponenten bei Instagram und Tiktok hinzu. Danach, ein bis zwei Tage später, wird es durch die klassischen Medien aufgegriffen. Bekommt das Thema einen politisch oder gesellschaftlich relevanten Charakter, wird es üblicherweise nach einer gesellschaftlichen Debatte Gegenstand wissenschaftlicher Forschung, die sich längerfristig mit dem untersuchten Phänomen befasst.

In die Nische zwischen einem Social-Media-Event und seiner späteren akademischen Verarbeitung wollen wir mit der „Denkfabrik Schalom Aleikum“ hinein. Wir wollen eine Adresse schaffen, die gerne wahrgenommen und gefragt wird, wenn es um Schnelligkeit und zugleich um Solidität der Analysen und Empfehlungen geht.

Womit wir bei dem Thema des vorliegenden Buches angekommen wären. Unserem selbstgestellten Anspruch, den gegenwärtigen aktuellen Themen intellektuell, wissenschaftlich und politisch zu begegnen, sind wir mit dem Thema „Flucht und Engagement“ treu geblieben. Wohl kaum ein Thema prägte die vergangenen Jahre politisch und gesellschaftlich so sehr. Seit nunmehr acht Jahren spüren wir die Präsenz von Krieg und Flucht in der deutschen Gesellschaft, nicht zuletzt durch die Immigration Geflüchteter, die in Deutschland Zuflucht gefunden haben. Es begann 2015 mit der großen Fluchtbewegung vor allem aus Syrien, aber auch aus Afghanistan und dem Irak. Seit dem 24. Februar 2022 sind es die ukrainischen Opfer der russischen Invasion, die Schutz in Deutschland suchen und auch finden. Millionen Menschen – Muslime, Christen und Juden – sind in der vergangenen Dekade nach Deutschland gekommen. Viele Fragen auf verschiedenen Ebenen stellen sich in diesem Zusammenhang. Die Fragen konkret zu formulieren und Antworten zu finden verstehen wir als Kern unserer Aufgabe.

Aufmerksame Leserinnen und Leser dieses Buches werden feststellen, dass es einen wesentlichen Unterschied zu den Publikationen des Vorgängerprojekts der Denkfabrik, dem Dialogprojekt „Schalom Aleikum“, gibt. Denn im vorgelegten Band stehen nicht mehr primär Fragen der Identität der Autorinnen und Autoren, der eigenen Biografie und des Erlebten, im Mittelpunkt des Interesses.

In diesem Buch versammeln wir Expertinnen und Experten, die sich wissenschaftlich und praktisch mit dem Thema

„Engagement der jüdischen und muslimischen Gemeinschaften für die Geflüchteten“ auseinandersetzen. Die Expertinnen und Experten beschreiben und analysieren Prozesse, sie skizzieren, was in der Praxis der Arbeit mit Geflüchteten passiert. Es gibt kaum empirische Daten für das jüdische und muslimische Engagement für Geflüchtete der letzten Jahre, weswegen wir uns dazu entschieden haben, anhand exemplarischer Interviews, die wir induktiv ausgewertet und theoriegestützt analysiert haben, uns diesem komplexen Thema anzunähern. Unser Anspruch ist es dabei nicht, anhand der vorliegenden Datenmenge die Thematik in ihrer ganzen Komplexität abzubilden. Wir wollen vielmehr einen ersten Einblick in die alltäglichen Herausforderungen, Schwierigkeiten, aber auch Erfolge von jüdischen und muslimischen Engagierten geben und daraus ableitend Impulse für Gesellschaft und Politik liefern.

In dem vorliegenden Band machen wir jüdisches und muslimisches Engagement für Geflüchtete sichtbar. Wobei der Begriff „Engagement“ in den aufgeführten Praxisbeispielen sowohl freiwillig wie auch professionell geleistete Unterstützung für Geflüchtete umfasst. Damit bilden wir die Bandbreite der Aktivitäten beider Communities ab und tragen der gesellschaftlichen Realität Rechnung. Erfahrungen, kommunikative und politische Herausforderungen jüdischer und muslimischer Akteure, Gemeinden und Gemeinschaften, ihre Interaktionen mit der christlichen Mehrheitsgesellschaft, Chancen, Probleme und gewonnenes Know-how: Dieses Buch vereint den praktischen Charakter des Engagements mit der notwendigen theoretischen Basis.

Die „Denkfabrik Schalom Aleikum“ soll als gesellschaftlicher und politischer Dienstleister fungieren, der diese Transferleistung erbringt. Wir fassen in diesem Band die Erkenntnisse zum Thema „Flucht“ zusammen, die der Politik und der Gesellschaft hoffentlich nachhaltig nutzen können.

Auf unserer neuen Website *denkfabrik-schalom-aleikum.de* beschreiben wir, wie wir uns einen modernen, intellektuellen und politischen Produktionsprozess vorstellen. Es ist ein Zusammenspiel von Ideen, Forschungen, Netzwerken und (zwischenmenschlichen) Kommunikationen. Wir wollen antizipieren, indem wir fragen: Was ist/wird für unsere Gesellschaft relevant? Und wie wollen und sollten wir handeln?

Bei allen Dynamiken von politischen Prozessen und einem Selbstverständnis der „Denkfabrik Schalom Aleikum“, weiterhin innovative, kohärente Forschungsvorhaben umzusetzen, darf eines nicht vergessen werden: Beim Thema „Flucht“ handelt es sich um dramatische, stets individuelle Menschenschicksale. Gleich ob Moslem/Muslima, Jüdin/Jude, Christ/Christin: Hinter jedem „Fallbeispiel“ steht eine unverwechselbare Biografie und ein konkretes menschliches Schicksal. Wir sind froh, dass auch dieser Aspekt im vorgelegten Band keinesfalls vernachlässigt wird.

Allen Autorinnen und Autoren des Bandes, dem redaktionellen und wissenschaftlichen Team der „Denkfabrik Schalom Aleikum“ sowie dem Verlag „Hentrich & Hentrich“, mit dem wir uns auf eine weitere spannende Reise begeben, danken wir an dieser Stelle.

Wir wünschen eine anregende Lektüre und freuen uns auf Ihr Feedback.